

Fig. 426.

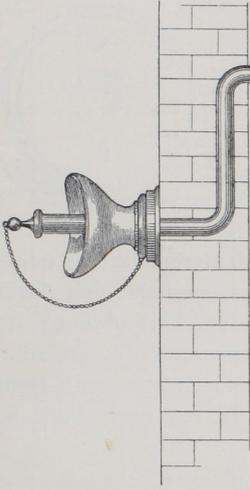
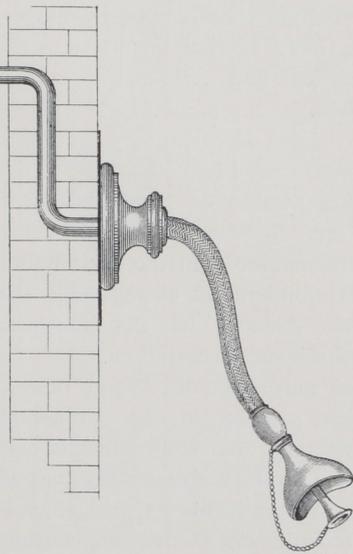


Fig. 427.



selben an einem der beiden Enden werden bis zum anderen Ende fortgepflanzt; Schallschwingungen auf einer Seite, mittels Sprechen, Singen etc. erregt, werden bei völlig geraden Leitungen ohne wesentliche, den Wirkungsgrad schädigende Zerstreuung bis an das andere Ende getragen, können hier mit dem Ohre aufgefangen

Fig. 428.



Fig. 429.



und wie jede andere Schallschwingung zu unserm Verständniß gebracht werden. Nur das Uebertragen der Schallschwingungen an die Rohrwände veranlaßt Verlüfte in der Wirkbarkeit, die natürlich mit der Länge der Leitung wachsen. In der Ruhe ist jedes Mundstück mit je einer Pflöfe oder Trompete abgeschlossen (Fig. 428 u. 429). Will nun Jemand sprechen, so hat derselbe vorerst die Pflöfe aus dem ihm zur Verfügung stehenden Mundstück herauszunehmen und dann in das Rohr zu blasen; geschieht dies mit der nöthigen Kraft, so wird die am anderen Ende aus-

strömende Luft die dort steckende Pflöfe zum Ertönen bringen, wodurch angezeigt wird, daß ein Gespräch eingeleitet werden soll. Der Angerufene nimmt hierauf feinerseits die Pflöfe aus seinem Mundstück, und nun kann die gegenseitige Verständigung beginnen.

Fig. 430.



*C. Th. Wagner* in Wiesbaden construirte die in Fig. 430 dargestellten Mundstücke, bei welchen seitlich eine Markirscheibe angebracht ist; diese wird durch den Luftdruck abgedrückt und aufgestellt, wodurch dem später zum Sprachrohr Treten den ersichtlich ist, daß gerufen wurde. Zudem wird von der letztgenannten Firma das Mundstück mit einem selbstthätigen Verchlusdeckel ausgestattet, um das Eindringen von Insecten etc. in die Rohrleitung hintanzuhalten. Für die Dauer